Evangelische Gesamtkirchengemeinde
Unterhausen-Honau

Gemeindebrief

Juni - August 2015

THEMA
Sakristei

Verabschiedung

Pfr. Henning wechselt zum 1. Juli in den Kirchenbezirk und verabschiedet sich nach zwölf Jahren aus Unterhausen.

Seite 8

Bunte Jugendarbeit

Nicht nur die Jungscharräume in Unterhausen haben einen neuen Anstrich bekommen - auch die Sommerferien werden wieder mit buntem Programm gefüllt

ab Seite 14

Davids Nase oder wie Gottesdienst gut wird

Der Kirchengemeinderat beschäftigte sich im Kloster Kirchberg mit dem Thema „Gottesdienste in unserer Gemeinde"

Seite 16

Vorwort

„Du Heilger Geist bereite
ein Pfingstfest nah und fern;
mit deiner Kraft begleite
das Zeugnis von dem Herrn.
O öffne du die Herznen
der Welt und un den Mund,
das wir in Freud und Schmerzen
das Heil ihr machen kund."

Mit den Worten von Karl Johann Philipp Spitta laden wir Sie herzlich ein, mit uns dieses Jahr das Pfingsfest zu feiern. Die vier Gottesdienste an Pfingstsonntag und -montag finden Sie in der Predigtübersicht auf der letzten Seite des Gemeindebriefes.

Inhalt

2 Angedacht

Thema „TAUFE"

4 Nachgeschaut
4 Hingeschaut
6 Draufgeschaut

8 Kinder- und Jugendarbeit
10 Konfirmandenarbeit
11 Erwachsenenbildung
12 Kirchenmusik
13 Seniorenarbeit
14 Aus dem Kirchengemeinderat
17 Ökumene
18 Gottesdienste
19 Freud und Leid
20 Gottesdienstplan

ANGEDACHT

Ich lasse dich nicht los, wenn du mich nicht segnest."

Gen 32,27

Dieser Satz stammt aus der Geschichte Jakobs am Jabbok. Dort kämpft er mit einem Mann, mit einem Engel, mit Gott. Er ringt mit ihm. Eine Geschichte, die uns nicht leicht fällt zu verstehen. Jakob kämpft, lässt den anderen nicht gehen, es sei denn er segnet ihn. Weiß Jakob, mit wem er da kämpft? Verlangt er deshalb nach seinem Segen? Er ist der zweitgeborene, ständig zurückgestellt. Immer muss er warten.

Nachdem er Esau um seinen Segen betrogen hat, Jakob geflohen ist und ihre Eltern inzwischen verstorben sind, erhält Jakob die Nachricht, dass sein Bruder auf dem Weg zu ihm ist. Sein Bruder Esau, den er beneidet hat, den er betrogen hat. Sie sind nicht im Guten auseinandergegangen. Wie werden sie sich nun begegnen?

Wahrscheinlich kennen Sie solche Situationen auch. Situationen, vor denen uns flau ist im Magen. Weil wir uns lange nicht mehr gesehen haben und nicht wissen, ob man noch miteinander ins Gespräch kommt. Weil ich jemanden zum ersten Mal treffen werde und ich gar nicht weiß, ob sich meine Erwartung, die ich an diesen Menschen habe, erfüllen wird. Oder weil wir das letzte Mal im Streit auseinandergegangen sind. Man sich nicht so verhalten hat, wie man es eigentlich wollte. Wie kann man sich in diesen Situationen begegnen? Wie bereitet man sich vor? Wie wird man Herr über die Gedanken in seinem Kopf?

Jakob sitzt und denkt nach. Er sitzt am Jabbok und überlegt, wie Esau ihm begegnen wird. Wird er mit ihm kämpfen wollen, ihn zur Rechenschaft ziehen? Vielleicht denkt er über seine ganze Familiengeschichte nach. Vielleicht tut ihm das eine oder andere leid.

Vielleicht bereut er oder ärgert sich. Manches wird er nicht mehr ausräumen können, seine Eltern sind gestorben.

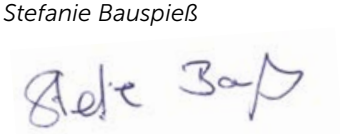
Dann packt ihn jemand. Versucht, ihn niederzuringen. Und Jakob kämpft. Bis zum Morgengrauen. All seine Gedanken und Gefühle legt er in diesen Kampf. Keiner der beiden ist stärker. Jakob erhält einen Schlag auf seine Hüfte. Und als der Morgen graut, bittet der andere, ihn gehen zu lassen. Aber Jakob lässt nicht los. „Ich lasse dich nicht los. – Es sei denn, du segnest mich!"

Und Jakob wird gesegnet. Er nennt diese Stelle nach dieser Begegnung, denn er ist sich sicher, ihm ist Gott begegnet. Er hat mit Gott gerungen in dieser Nacht und ist gesegnet worden. Dieser Kampf ist nicht spurlos an ihm vorbeigegangen. Der Schlag auf seine Hüfte hat ihn gezeichnet. Er humpelt von dieser Nacht an. Aber am Morgen sieht er die Sonne aufgehen. Ihm geht die Sonne auf. Er geht gesegnet weiter. Er begegnet seinem Bruder, und sie versöhnen sich.

Vielleicht kennen wir dieses Ringen. Die Fragen. Den Kampf. Das Nicht-aufgeben-wollen. Und vielleicht wollen wir auch diesen Segen, den Jakob wollte. Sein ganzes Leben lang wollte er diesen Segen. Wollte wissen, dass er angenommen ist. In dieser Nacht hat er darum gekämpft. Hat mit seinem Leben gekämpft, mit seiner Vergangenheit, um seine Zukunft. Und er hat gewonnen: Ihm geht die Sonne auf.

Wo ringen wir in unserem Leben um uns, um einen anderen, um Gott? Wo lassen wir uns ein auf diesen Kampf? Jakob geht gesegnet aus diesem Kampf, aber auch geschlagen. Sein Humpeln wird ihn immer daran erinnern, dass dieser Segen ihn Opfer gekostet hat. Unser Leben verläuft nicht geradlinig. Es gibt Brüche, wir sind gezeichnet. Und doch – öffnen Sie die Augen und sehen, wie uns immer wieder die Sonne aufgeht!

Seien Sie herzlich gegrüßt,
von Ihrer Pfarrerin
Stefanie Bauspieß



THEMA

SAKRISTEI

Einblicke in die Sakristei der Johanneskirche: Pfarrerarbeitsplatz, Sakristeigebet, Mesnerarbeitsplatz und Sakristeiaufgang (v.l.)

Meist wird sie in der Evangelischen Kirche gar nicht so wahrgenommen: die Sakristei. Ursprünglich war sie nicht fester Bestandteil der Kirche.

Sie ist erst im Mittelalter dazugekommen und hatte ursprünglich zwei Funktionen. Zum einen dient sie dem Mesner (bzw. Küster) als Aufbewahrungsort für im Gottesdienst benötigte Geräte, Gewänder und Bücher. Im Mittelalter wurden in der Sakristei auch die gewandelten Elemente der Eucharistie aufbewahrt, bis dann die Tradition des Tabernakels als Aufbewahrungsort in der Kirche einzog.

Darum sind in einer Sakristei heute auch verschiedene Schränke untergebracht, wie zum Beispiel der Aufbewahrungsschrank für die Paramente und die „vasa sacra" das Abendmahls- und das Taufgeschirr, ebenso die ganze elektrische und die Läuteanlage in der Sakristei der Johanneskirche. Da die Sakristei der Johanneskirche relativ groß ist, ist der Arbeitsplatz des Mesners hier deutlich vom Vorbereitungstisch des Pfarrers abgegrenzt. Das ist nicht in allen Sakristeien möglich, sodass es manches Mal auch schnell passieren kann, dass die Sakristei allein „des Mesners Reich ist", in dem sich der Pfarrer gerade so mal schnell umziehen darf. Dabei wird manchmal eine noch viel bedeutendere Funktion der Sakristei in den Hintergrund gedrängt: die geistliche Funktion einer Sakristei. Hier sprach im Mittelalter der Priester das Vorbereitungsgebet zur Messe. Dieses war fester Bestandteil der Messe und verweist wieder darauf, dass der Gottesdienst aus dem „Hören" kommt, so wie Jesus selbst immer zuerst „der Hörende" war. Damit wird deutlich, dass der Gottesdienst immer „Dienst" und der Liturg immer „Diener des Wortes" ist.

In der Sakristei der Johanneskirche kommt dies noch wunderschön darin zum Ausdruck, dass über dem Vorbereitungstisch des Pfarrers das Sakristeigebet Martin Luthers hängt und den Prediger auf seinen Dienst vorbereitet. In der Erlöserkirche hängt hier zur Erinnerung ein Bild vom Reformator Philipp Melanchthon. In der Galluskirche lädt ein schlichtes Holzkreuz zum Gebet ein.

In manchen Gemeinden ist es ein schöner Brauch, dass sich die am Gottesdienst Beteiligten vor dem Gottesdienst in der Sakristei zu einem Gebet oder zu einer kleinen Andacht versammeln. Sie bringen damit die Dienst-Gemeinschaft aller am Gottesdienst beteiligten Personen zum Ausdruck.

Thomas Henning

Fotos: Thomas Henning

NACHGESCHAUT

Rückzug zur Begegnung mit Gott

„Wenn eine Frage aufkam, ging ich hinter einen Feigenbaum oder einen Felsen und stieg zu meinem Quell hinab, von dem ich jedesmal wenn nicht mit einer Antwort, so doch mit dem Gefühl wiederkehrte, aus dem die Antwort erwachsen sollte.“ So beschreibt Eric-Emmanuel Schmitt in seinem Buch „Das Evangelium nach Pilatus“ (Fischer-Verlag Frankfurt am Main, S. 43) die Begegnung Jesu mit Gott. Immer wieder, so berichten die Evangelien, zieht Jesus sich in die Einsamkeit zurück und sucht das Gespräch mit seinem himmlischen Vater (Mt 14,23; Mk 1,35; Lk 5,16 u.ö.). Bevor er in den Tod geht, ringt Jesus im Gebet mit Gott im Garten Gethsemane (Mk 14,35+36). Der Evangelist Johannes erzählt von einem ausführlichen Gebet Jesu zu seinem Vater, in dem er den Sinn seines Weges beschreibt (Joh 17).

Die Kraft der Verkündigung Jesu, seiner Botschaft vom Reich Gottes, die Macht seiner Begegnungen mit Menschen, die er von ihren Krankheiten heilt, haben ihren Ursprung in Jesu Gemeinschaft mit Gott. Darum sucht er das Gespräch. Um diese Begegnung geht es, wenn Jesus die Einsamkeit sucht. Immer wieder zieht Jesus sich auch mit seinen Jüngern vor den Menschenmassen, die zu ihm drängen, zurück, um sie im Gespräch im kleinen Kreis zu belehren darüber, was es mit seinen geheimnisvollen Worten auf sich hat und weshalb nicht alle Menschen verstehen können, was Jesus ihnen über das Reich Gottes sagt (Mk 4,10–12). Einmal nimmt er zwei seiner Jünger, Petrus und Johannes, mit auf einen hohen Berg, wo sie erfahren, dass in Jesus Gott selbst in dieser Welt da ist (Mk 9,1–8). Um hören zu können, was Gott zu sagen hat, bedarf es offensichtlich des Rückzugs und der Ruhe. Diese Einsicht ist heute aktueller denn je, wo wir uns kaum noch den auf uns ständig hereinprasselnden Informationen über E-Mail, Smartphone oder Internet entziehen können.

So wird Jesu Aufforderung an seine Jünger aktuell, sich zum Gebet ins „stille Kämmerlein“ zurückzuziehen (Mt 6,6). Hier geht es Jesus, als er seinen Jüngern das „Vaterunser“ gibt, darum, dass das Gebet nicht zur Show verkommen darf, nicht zur Demonstration meiner eigenen Frömmigkeit, damit ich vor anderen gut dastehe. Worum es Jesus geht, ist, dass es wirklich zu einer Begegnung kommen kann zwischen uns Menschen und Gott.

Weil Gott nicht nur eine Idee ist, nicht nur eine Vorstellung, die Menschen sich ausgedacht haben, sondern eine lebendige Wirklichkeit, darum kommt alles Reden von und über Gott aus der Begegnung mit Gott. Daran erinnert uns Jesus, wenn er sich allein oder mit seinen Jüngern zurückzieht. Daran erinnern uns auch die Sakristeien in unseren Kirchen, die mehr sind als eine „Umkleidekabine“ für die Pfarrerin oder den Pfarrer. Sie sind vielmehr der Raum, in dem einzeln oder mit anderen (z.B. Schriftlesern für den Sonntag) die Begegnung mit Gott gesucht werden kann, damit der Gottesdienst aus dieser Begegnung heraus geschieht und über ihm die Bitte an Gott steht, „dass unser lieber Herr mit uns rede durch sein heiliges Wort und wir wiederum ihm antworten in Gebet und Lobgesang“ (Martin Luther).

Martin Bauspiess

Geschichten aus der Sakristei der Johanneskirche Unterhausen

Zum Davonlaufen

Eigentlich ist es die immer gleiche alte Geschichte: Wer war zuerst da: Die Henne oder das Ei? So streiten Experten schon lange darüber, ob der Wehrturm an die ursprüngliche Sakristei angebaut oder die Sakristei an den Wehrturm angebaut worden war. Unbestätigten Gerüchten zufolge, hatte dies die Sakristei in den 90er Jahren des vergangenen Jahrhunderts so satt, dass „sie davon laufen und endlich ein eigenständiges Gebäude sein wollte."

Hintergrund der Aktion war freilich, dass fleißige Hände in den Jahren 1946/47 vom Keller der Sakristei aus einen Stollen unter das Kirchen schiff getrieben hatten, u-m eine Luftheizung einzubauen. Leider war der Stollen tiefer als die Fundamente der Sakristei, sodass sie, ermuntert von den Bewegungen im Tuffstein unter ihr, selbst anfing sich zu bewegen ...

Doch von Gottes Gnaden

Ob denn der Pfarrer schon immer zu etwas Höherem berufen war und von der Sakristei in die Niederungen des Kirchenschiffes heruntergestiegen ist, lässt sich nicht mehr eindeutig sagen. Merkwürdig mutet die Steintreppe durch das dicke Gemäuer schon an (Bild siehe Seite 5). Die achteckigen Säulen, die vom Himmel und damit von der Ewigkeit in den Kirchenraum hereinragen und auf den quadratischen Niederungen irdischen Lebens ihren Platz finden, lassen ähnliches vermuten. Vielleicht war es aber doch ganz anders. Der Kapitelstein in der Sakristei in nur geringer Höhe vom Boden lässt vermuten, dass der Boden der Sakristei ursprünglich auf dem gleichen Niveau wie das Kirchenschiff angesiedelt war. Vermutlich brauchten die Gemeindeglieder in den Jahren ein Gebeinhaus und begannen die Sakristei zu unterkellern. Doch wieder machte der Tuffstein einen Strich durch die Rechnung. Sehr schnell ging nämlich nach unten nichts mehr (was auch gegen einen Höhlengang spricht) also musste die Decke des neuen Kellers „angehoben" werden. So kommt es, dass das Kreuzgewölbe der Sakristei mit seinem schönen Schlussstein dem Boden so nah gekommen ist.

Auf der Flucht

Im Zuge der Sanierungsarbeiten ließ sich nicht einwandfrei die Frage klären, ob es denn tatsächlich einen unterirdischen Fluchtweg unter der Sakristei auf den Greifenstein gegeben habe. Die Größe des gefundenen „Zugangs" lässt auf jeden Fall darauf schließen, dass der gemeine Unterhausener des Mittelalter eher rank und schlank war...

Und ganz bodenständig...

Denn nun wurde die Sakristei gleich noch nach Westen erweitert. Damit konnte das Gebeinhaus größer ausfallen und zugleich eine Treppe als Aufgang zur neuen Kanzel gestaltet werden. Da konnte nun gleich auch noch eine Tür zur neuen Kanzel eingebaut werden, sodass der Pfarrer nicht mehr durch das ursprünglich an dieser Stelle vorhandene Fenster einsteigen musste, um an seine Arbeitsstätte zu kommen. So gesehen waren damit die Toten versorgt und das Wort von der Auferstehung und dem Leben konnte fröhlich durch das Kirchenschiff der Johanneskirche hallen....

Und vielleicht doch Bischofssitz

Diese Sehnsucht trägt ein rechter Unterhausener schon immer im Herzen:

Bischofssitz für die freie Reichsstadt Reutlingen und das ganze obere Echaztal zu sein. „Wir haben einen Bischof gefunden“ hallte es dann auch 2009 unter vorgehaltener Hand durch die Kirchenkanäle Unterhausens. Bei Aufräumarbeiten im Keller der Sakristei, war man auf das Epitaph eines mittelalterlichen Bischofs gestoßen. Schnell war das Zahnbürstle geholt und die Hobbyarchäologen machten sich daran, das Epitaph vom

Dreck der Jahrhunderte zu befreien – bis sich bescheiden der Sohn eines ehemaligen Pfarrers meldete. Er habe in England gesehen, dass in jeder Kirche so ein Epitaph liegt. „Des brauched mir au!“, nahm er sich vor und schenkte den Unterhausenern in den 70er Jahren des 20. Jahrhundert mit eigener Hand noch ihren Bischof. Später Ruhm hält vielleicht länger....

„Ente gut - alles gut“

Nun haben die Unterhausener keinen Bischof mehr, auch der Traum einer ursprünglichen Kapelle aus dem 09. Jahrhundert dürfte genauso ausgeträumt sein wie eine eventuelle Flucht auf den Greifenstein. Jedes alte Gebäude braucht eben seine Geschichten und Geschichtchen. Das macht diese Gebäude so reizvoll. Aber auch hier genügt es, dass eine Geschichte wahr ist und hier seit vielleicht fast 1000 Jahren bezeugt wird: Die Auferstehung Jesu Christi von den Toten und wir deshalb über den Kirchturm hinweg hinauf in den Himmel schauen können.

Herzlichst Ihr Tom Henning

Impressum

Gemeindebrief der evangelischen Gesamtkirchengemeinde Unterhausen-Honau

Ausgabe 4/2015

Herausgeber
Evang. Gesamtkirchengemeinde Unterhausen-Honau,
Kirchstraße 12, 72805 Lichtenstein

Spendenkonto
KSK Reutlingen
Konto-Nr 11082, BLZ 640 500 00
IBAN: DE42 6405 0000 0000 0110 82
BIC: SOLADES1REU

VR-Bank Alb
Konto-Nr 77 140 001, BLZ 600 699 04
IBAN: DE93 6006 9904 0077 1400 01
BIC: GENODES1RUW

Redaktionsteam:
Pfr. Thomas Henning, Pfrin. Stefanie Bauspieß, Ursula Häbe, Heike Betz, Simon Biffart, Tobias Burger

Layout & Satz:
Burger Mediendesign | Tobias Burger

Auflage:
2.500 Stück

Der nächste Gemeindebrief erscheint zum ersten Advent. Artikel, Informationen, Anregungen und Anfragen bitte an: *gemeindebuero.unterhausen-honau-nord@elkw.de*

CO_2 NEUTRAL

„In jedem Anfang steckt ein Zauber…“

Ja, in der Tat: Es wird noch einmal ein Anfang werden.

- Eine neue Stelle, die es so noch nie gab: Zauberhaft!
- Eine neue Familienstruktur: Beide Mädels sind mit ihrer Ausbildung fertig und gehen (zwar in enger Verbindung mit uns) aber doch ihre eigenen Wege
- Eine neue Wohnung zu zweit: Nach mehr als 53 Jahren in Pfarrhäusern in einer Privatwohnung wohnen …

Wir freuen uns auf eine neue Zeit, in der sich vieles verändern wird:

auf viele, viele Begegnungen

- mit Menschen, die mir aus meiner Arbeit im Kirchenbezirk vertraut sind:
- Jugendmitarbeiter, Kollegen, BezirksjugendreferentInnen, Gremien
- mit Jungen Erwachsenen, die ich erst noch kennen lernen und deren Lebenswelt ich erst noch einmal ganz neu erschließen muss
- mit Kollegen an der Steinbeisschule
- mit andern Jugendpfarrern aus dem ganzen Land
- mit dem dreieinigen Gott in vielleicht ganz anderer Weise

auf neue ganz andere und herausfordernde Aufgaben,

auf eine völlig andere Arbeitsstruktur.

Wir sind gespannt!

Zu jedem Anfang gehört freilich auch ein Ende.

Manches lassen wir hinter uns:

Liebgewordenes und Vertrautes, aber auch Belastendes durch all die Jahre.

Zum zehnten Mal in unserm Leben packen wir in diesen Wochen unsere Sachen zusammen, nehmen den einen oder andern Gegenstand zur Hand und verweilen, lassen Erinnerungen und Begegnungen an uns vorüberziehen, legen aus der Hand, holen wieder her, um dann vielleicht doch loszulassen.

Und immer wieder ein letztes Mal:

Das letzte Konfirmandenabendmahl, der letzte Karfreitag, die letzte Osternacht, die letzte Konfirmation, der letzte Familiengottesdienst. Jedes Mal ein letztes Mal. Abschied tut auch weh und ist nicht nur faszinierend.

Und dann begegnen uns immer wieder auch Menschen in diesen Wochen, die enttäuscht sind:

Brautpaare und Konfirmanden, Mitarbeiter und Gemeindeglieder, die einen spüren lassen, dass wir uns nicht nur aneinander gewöhnt hatten und uns gerne noch dabehalten hätten.

Menschen, die dankbar sind für Begleitung auf manchem Weg, für Empfangenes, für gute Worte, für Zeichen der Freundschaft und der Liebe.

Natürlich auch andere Menschen, die ich oder auch wir enttäuscht haben in den Jahren und die nun auf eine neue Zeit hoffen. Das soll auch seine Zeit haben.

Wie im Zeitraffer laufen die Jahre an uns vorbei.

Konfirmandenfreizeiten, Konficamps, Kibiwos, Kindergottesdienste, Schulunterricht. Zusammenarbeit mit dem CVJM: Public viewing 2006, 2008, 2010, Bergwochenenden, Mitarbeiterabende, Bibelwochen.

Kirchenchor und Singeteam, Selleensemble und Sängerbund, Posaunenchöre und Musikverein. Neue Wege in der Konfirmandenarbeit ab 2007 mit vielen, vielen Mitarbeitern in den Jahren. Eine reiche Zeit. Ökumenische Begegnungen.

Gremienarbeit und Fusion zur Gesamtkirchengemeinde, Bauprojekte über viele Jahre mit ungeheurem ehrenamtlichem und finanziellem Engagement (Vereine, Rentner, Café Holzwurm und vieles mehr). Seniorennachmittag und Missionsfrauenkreis. Gottesdienste in den unterschiedlichsten Variationen: Abend- und Minigottesdienste; Tauf- und Abendmahlsgottes-

Nach zwölf Jahren engagierter und segensreicher Arbeit als geschäftsführender Pfarrer unserer Gesamtkirchengemeinde wird Pfarrer Thomas Henning zu einer neuen Aufgabe in den Kirchenbezirk wechseln. Wir möchten ihn gebührend verabschieden, ihm Dank sagen für die geleistete Arbeit und unsere Segenswünsche mit auf den Weg geben.

Der **Verabschiedungsgottedienst** findet am **17.Mai 2015 um 9.45 Uhr in der Johanneskirche in Unterhausen** statt. Im Anschluss an den Gottesdienst laden wir Sie ein, mit uns gemeinsam, Pfarrer Thomas Henning und seiner Familie für ihr Engagement in unserer Gemeinde zu danken und mit uns zu feiern.

dienste, Trauungen, Jubelhochzeiten und Bestattungen, Predigtgottesdienste und Andachten.

„Leben ist Begegnung!" Die Asylarbeit hat uns stark verändert. Dafür sind wir sehr dankbar.

Uns bleibt an dieser Stelle einfach allen Danke zu sagen, mit denen wir unterwegs sein durften und jene um Verzeihung zu bitten, denen ich oder wir nicht gerecht geworden sind.

Nach der Verabschiedung am 17. Mai werde ich noch einige Wochen (alten) Urlaub haben, bevor wir Ende Juni in unsere neue Wohnung umziehen. Denn es bleibt dann doch noch einiges aus- und aufzuräumen - nicht nur Bücher, Möbel, Schränke, Kisten.

Dann mag sie beginnen, die neue Zeit mit ihrem ganzen Zauber und vielleicht auch manchem Zaudern. Wir werden uns sicher hier und da in Lichtenstein begegnen. Außer bei wenigen Berührungspunkten in der Jugendarbeit immer nur ganz privat. Aber auch da bleibt Leben immer Begegnung.

A Dieu – Gottbefohlen

Ihre Familie Henning

28. Juni bis 5. Juli 2015

Im Mittelpunkt steht die Hilfe für alte Menschen

Die diesjährige Woche der Diakonie steht unter dem Motto „Diakonie, in der Nächsten Nähe – Weil jeder von uns einmal Hilfe braucht". Sie stellt in Gottesdiensten und Veranstaltungen die Unterstützung für ältere Menschen in den Mittelpunkt.

Das Plakat der diesjährigen Woche der Diakonie zeigt zwei, die lächeln. Die eine erleichtert, weil sie sich sicher und gut aufgehoben weiß. Die andere, weil sie weiß, dass sie das Richtige tut. Weil sie Halt geben kann, stützen und begleiten. Und, weil sie das gerne tut. „Weil jeder von uns einmal Hilfe braucht", sagt deshalb die abgebildete Frau, Mitarbeiterin in einer diakonischen Einrichtung für ältere Menschen.

Die Diakonie trägt bei der Pflege eine große Verantwortung und geht eine der größten gesellschaftlichen Aufgaben unserer Zeit an. Sie steht dabei in wirtschaftlichen und politischen Zusammenhängen, die diese Arbeit nicht leichter machen. Und zugleich kommt sie den Menschen ganz unmittelbar nahe. Alten Menschen in ihrem Zuhause oder in einer unserer Einrichtungen. Kranken Menschen und Menschen mit Behinderung – aber auch deren Angehörigen, die oft genauso viel Unterstützung brauchen, um den Belastungen gewachsen zu sein. Die Diakonie sieht eine wohnortnahe Versorgung, die möglichst lange ein selbstbestimmtes Leben in Würde ermöglicht, als ihren Auftrag.

Und die diakonische Hilfe ist überall vor Ort – „in der Nächsten Nähe". Denn Diakonische Beratungsstellen als erste Anlaufstelle gibt es in jedem Kirchenbezirk.

„Wir freuen uns über die Unterstützung Ihrer Diakonie", sagt Oberkirchenrat Dieter Kaufmann, Vorstandsvorsitzender des Diakonischen Werks Württemberg. Die Spenden gehen teilweise der diakonischen Arbeit vor Ort zu, ein Teil wird für die Weiterentwicklung von Angeboten auf Landesebene verwendet.

Bitte beachten Sie die beiliegende Infobroschüre mit dem Überweisungsträger.

Pfarrämter

Pfarramt Nord
Kirchstr. 12, 72805 Lichtenstein

Pfr. Thomas Henning
bis 30. Juni (Urlaub von 24. Mai bis 30. Juni)
07129/60840 07129/922277
pfarramt.unterhausen-honau-nord@elkw.de

Pfarramt Süd
Schulstr. 17, 72805 Lichtenstein

Bezirk Süd-Unterhausen:
Pfr. Dr. Martin Bauspieß
Pfarrbezirk Süd-Honau:
Pfrin. Stefanie Bauspieß

07129/5958
07129/922989
pfarramt.unterhausen-honau-sued@elkw.de

Kirchenpflege

Rathausplatz 3
- Wenn Sie Spendenbescheinigungen benötigen
- oder bei Fragen zum Haushaltsplan

Karin Strycek
07129/927649
kirchenpflege.unterhausen-honau@elkw.de
Di - Do von 09.30 bis 11.30 Uhr

Hausmeisterinnen

bei Fragen, die die Gemeindehäuser betreffen

Gemeindehaus Unterhausen, Rathausplatz 3
Hilda Rau
07129/60244
Mo, Di, Mi und Fr jeweils von 09.00 bis 11.00 Uhr

Gemeindehaus Honau, Olgastr. 11
Gudrun Usenbenz
07129/3906 0178/2016625
Mo. von 10.00 bis 12.00 Uhr und nach Vereinbarung

Gemeindebüro Unterhausen und Honau

Wenn Sie...
- Fragen haben
- sich näher über unsere Kirchengemeinde informieren wollen
- eine Patenbescheinigung brauchen
- eine Terminanfrage haben
- sich in unsere Gemeinde einbringen wollen....

Über unsere beiden Gemeindebüros können Sie gerne auch Kontakt mit uns aufnehmen und Auskunft erhalten:

Gemeindebüro Unterhausen, Kirchstraße 12

Ursula Häbe
07129/4216 07129/922277
gemeindebuero.unterhausen-honau-nord@elkw.de
Di, Do u. Fr: 9.30 - 11.00 Uhr
Mi: 15.00 - 16.30 Uhr

Gemeindebüro Honau, Schulstraße 17

Andrea Alle
07129/5958 07129/922989
gemeindebuero.unterhausen-honau-sued@elkw.de
Do 13.00 – 16.00 Uhr

Mesnerinnen

Haben Sie z. B. Fragen zum Blumenschmuck, zu den Kirchenbänken o. ä.? Unsere Mesnerinnen helfen Ihnen gerne weiter

Galluskirche Honau
Magdalene Eckert
07129/5347

Johanneskirche Unterhausen
Hilda Rau
07129/60244

Erlöserkirche Unterhausen
Die Mesnerdienste werden von ehrenamtlichen Mesnerinnen und Mesnern übernommen. Ansprechpartner ist Pfr. Martin Bauspieß

Vorsitzende der Kirchengemeinderäte
- Gesamtkirchengemeinde: Lukas Schwenk (07129/9368983 oder 0176/23554223)
- Unterhausen: Karl-Heinz Hipp (07129/5017)
- Honau: Hermann Kazmeier (07129/6586)

Regelmäßige Gruppen und Kreise

Kleinkinder

Gemeindehaus Unterhausen:

Eltern-Kind-Gruppe Pinguine I
Dienstag, 9.30 – 11 Uhr

Eltern-Kind-Gruppe Pinguine II
Mittwoch, 9.30 – 11 Uhr

Gemeindehaus Honau:

Krabbelgruppe Honau
Montags, 10.00.- 11.30 Uhr

Kinder & Jugendliche

sofern nicht anders angegeben im Gemeindehaus Unterhausen

Mädchenjungschar Eichhörnchen
6 - 8 Jahre
Freitag, 14:30 - 16:00 Uhr

Mädchenjungschar Freche Mädchen
9 - 11 Jahre
Freitag, 14:30 - 16:00 Uhr

Mädchenkreis Speakers Corner
ab 12 Jahre
Freitag, 18:30 - 20:00 Uhr

Mädchenjungschar Himmelstürmer
Dienstag, 18:00 - 19:00 Uhr
Gemeindehaus Honau

Bubenjungschar
6 - 11 Jahre
Donnerstag, 17:30 - 19:00 Uhr

Jungschaft Weiße Rose
ab 12 Jahre
Mittwoch, 18:30 - 19:30 Uhr

Jugendkreis Per Sempre
ab 17 Jahre
Freitag, 20:00 Uhr

Jugendkreis T4C
Freitags 20-23 Uhr nach Absprache
Gemeindehaus Honau

Erwachsene

Missionsfrauenkreis
Dienstag, 14.00 Uhr, Sept.-Ostern

Apis Unterhausen
Sonntag, 18.00 Uhr

Apis Honau
Freitag, 19.00 Uhr, 14-tägig

Männerstammtisch
1. Mittwoch im Monat

Frauenfrühstück
2x jährlich

Café am Mittwoch
Honau, 14-tägig

Frühstücksimpuls Honau
montalich, wechselnde Wochentage, 9.00-10.30 Uhr

Frauentreff
Donnerstag, 20:00 Uhr, 14-täg.

Treffpunkt der Frau
montalich, Mittwoch nachmittag

Treffpunkt International
Café Chai, Mittwoch, ab 18:30 Uhr

Musik

im Gemeindehaus Unterhausen bzw. Honau

Kirchenchor Unterhausen
Montag, 20:00 Uhr

Kirchenchor Honau
Freitag, 20:15 Uhr

CVJM-Singkreis
Donnerstag, 20:00 Uhr

CVJM-Posaunenchor Unterhausen
Dienstag, 20:00 Uhr

Posaunenchor Honau
Montag, 20:00 Uhr

Kontaktdaten zu allen Ansprechpartnern der Gruppe erhalten sie im Gemeindebüro bei Frau Häbe und Frau Alle.

Die Jungscharen in Unterhausen werden durch den CVJM Unterhausen gestaltet. Weitere Informationen dazu unter www.cvjm-unterhausen.de

KiBiWo 2015

auch dieses Jahr wollen wir wieder FÜNF Tage KiBiWo erleben. Vom **9. – 13. September 2015** treffen sich alle 5- bis 12-jährigen unter dem Thema: **„Freunde fürs Leben“** im Gemeindehaus Unterhausen . Dabei machen wir uns zusammen mit David und Jonathan auf die Reise.

WANTED: Mitarbeiter gesucht!

Immer wieder sind wir auf der Suche nach neuen, motivierten Mitarbeitern. Dabei ist es völlig egal, ob du gerade die Konfirmation hinter dir hast, oder nach vielen Jahren Pause einfach wieder Lust auf KiBiWo verspürst! Oder warst du noch nie bei der KiBiWo dabei? Auch kein Problem: Komm einfach an der nächsten Besprechung vorbei! Unsere weiteren Vorbereitsungstermine:

- Freitag, 22. Mai, 19 Uhr
- Mittwoch, 1. Juli, 19 Uhr
- „fit-in-day“ Samstag, 5. Sept, 9.00 Uhr
- Montag, 7. September, 18.30 Uhr

jeweils im ev. Gemeindehaus Unterhausen

Auf dich freuen sich dieses Jahr

Stefanie Bauspieß, Heike Betz, Deborah Häbe, Gebhard Keppeler & Tobias Burger

CVJM Zeltlager

Westernlager 2015

Komm mit in den Wilden Westen und erlebe spannende Abenteuer. Sei mit dabei wenn wir uns gemeinsam auf Goldsuche begeben.

Das Zeltlager findet dieses Jahr von 30.07.-02.08.2015 in Münsingen statt.

4 Tage lang wollen wir gemeinsam diese raue Wildnis erkunden. Zum Ferienstart wollen wir dich mitnehmen in eine Welt voller Spiele, Action und Abenteuer.

Die Anmeldung erscheint bald in Gemeindeboten, Flyern und auf der CVJM Homepage.

Kinderkirche Unterhausen

Neues vom Patenkind

Seit einiger Zeit hat die Kinderkirche Unterhausen die Patenschaft für Rani Salve, ein aus Indien stammendes Mädchen, übernommen. Um sich bei uns für die Unterstützung zu bedanken, hat Rani vor kurzem der Kinderkirche einen Brief zukommen lassen. In diesem berichtet sie, dass es ihr dank unserer und Gottes Hilfe sehr gut geht und sie mittlerweile die neunte Klasse besucht. Das Kinderheim, indem Rani mit anderen Kindern und Jugendlichen zusammen wohnt, gefällt ihr außerordentlich gut. Dort kümmern sich Lehrer und andere Mitarbeiter liebevoll um sie, was unser Patenkind sehr glücklich macht. Gemeinsam mit den Kindern möchte das Mitarbeiterteam in einer der nächsten Kindergottesdienste auf Ranis Brief antworten. Wir freuen uns darauf!

Euer KiGo-Team

Renovierung des Untergeschosses im Gemeindehaus Unterhausen

Über die Jahre haben sich einige Dinge angesammelt, die im UG des Gemeindehauses renoviert bzw. erneuert werden mussten. In den letzten Wochen wurde vieles mit der Unterstützung ehrenamtlicher Helfer sowie beauftragter Handwerker umgesetzt.

Die grünen Sessel haben uns lange Zeit gute Dienste erwiesen, aber es zeigten sich nun doch Verschleißerscheinungen. Nach Rücksprache mit dem Ausschuss des CVJM´s und der Kirchengemeinde begann die Suche nach passenden Möbeln. Nach längerer Suche und erfolgreichem Probesitzen fiel unsere Entscheidung im Ausschuss und zwar für ein klassisches Sofa in blau und grün im hinteren Raum, das leicht zu verschieben und dessen Stoffüberzug waschbar ist. Im vorderen Jungscharraum entschieden wir uns für Sitzhocker mit Kunstlederüberzug in sechs verschiedenen Farben, da in diesem Raum vor allem kleine Kinder sind und diese mit den Hockern auch spielen und bauen können.

Da die Wandfarbe in beiden Räumen auch erneuert werden musste, wurde diese auf die Farben der neuen Möbel abgestimmt und verleiht den Räumen nun eine freundlichere und hellere Atmosphäre. Die Holzdecken wurden mit weißer Farbe überstrichen, dadurch wirken die Räume höher und heller. Die dunklen Holzfenster durch weiße Kunststofffenster ersetzt, die energetisch besser und leichter zu öffnen sind. Die alten Leuchtstofflampen wurden durch energiesparendere LED Lampen ausgetauscht, die dimmbar sind. Alle Möbel finanzierte der CVJM. Die Renovierungsmaßnahmen wurden von der Kirchengemeinde übernommen.

Die bunten Farben und neuen Möbel sowie das warme Licht sollen dazu beitragen unsere Jugendräume gemütlicher und attraktiver zu machen.

Vielen Dank an alle Helfer, die sich an der Umgestaltung beteiligt haben!

Tabea Keppeler

Neue Bubenjungschar in Unterhausen

Nach mehr als einem Jahr Pause hat die Bubenjungschar am 8. Januar, dieses Jahres ihren erfolgreichen Neustart mit reger Teilnahme gefeiert. Nun mehr als drei Monate später ist es Zeit einen ersten Rückblick zu wagen.

In den ersten Wochen haben wir viele Programmpunkte gehabt, welche spannend waren oder auch Thematische Gebiete behandelt haben.

Als feste Größe in jeder Jungscharstunde steht immer die Bibelgeschichte welche am Anfang gemeinsam gelesen wird. Danach wird mit dem geplanten Programm gestartet.

Von den ersten Wochen können wir mittlerweile Punkte wie Kochen, Basteln, Turboquiz, Akte X, Kinoabend und viele weitere verzeichnen.

Beim Programmpunkt „Basteln" haben wir passend zu der Bibelgeschichte mit der Arche Noah einen Regenmacher gebastelt. Dieser wurde in der zweiten Woche fertiggestellt und im Anschluss verziert.

Für alle Jungs von 6 bis 11 Jahren die auch kommen möchten gilt dieses Angebot:

Wir treffen uns **jeden Donnerstag** (außer in den Ferien) **von 17.30 - 19.00 Uhr im Untergeschoss des evangelischen Gemeindehauses Unterhausen**.

Auf Euer kommen freuen sich alle Teilnehmer und die Leiter Jörg-Helge und Eric

Die 10 Gebote - das Pop-Oratorium

Die 10 Gebote nehmen wir übrigens auch thematisch das Jahr über in unserer Kirchengemeinde auf. Z.B. richtet sich der Konfirmandenunterricht dieses Jahr nach den 10 Geboten. Lassen Sie sich überraschen - bestimmt begegnet Ihnen das ein oder andere Gebot bis zu unseren Aufführungen.

für den **12. und 13. März 2016** planen wir zwei große Aufführungen des Pop-Oratoriums von Michael Kunze und Dieter Falk in der Lichtensteinhalle.

Das Pop-Oratorium erzählt die Geschichte vom Auszug des Volkes Israel aus Ägypten. Von den Höhen und Tiefen im Leben Mose, von der Teilung des Roten Meeres bis hin zur Übergabe der Steintafeln mit den 10 Geboten. Es wurde speziell für Aufführungen mit großen Laien-Chören geschrieben. Deshalb gibt es neben Solisten, Band und Orchester einen großen Chor. Einige Chöre aus unserer Gemeinde proben die Lieder innerhalb ihrer Singstunden. Zusätzlich bilden wir einen Projektchor, der sich regelmäßig Sonntagabends trifft und die Lieder einübt. Hierzu ist die gesamte Gemeinde herzlich eingeladen! Schauen Sie bei einer der Proben vorbei! (Die ersten Probetermine sind am 17. Mai, 14. Juni und 5. Juli)

Ein Projekt dieser Größe ist mit Kosten verbunden. Innerhalb der Gemeinde konnten wir bereits Betriebe finden, die uns finanziell unterstützen. Wenn auch Sie das gerne tun möchten, freuen wir uns über Ihre Spende. Unsere Bankverbindungen finden Sie auf Seite 7, Stichwort ist „Zehn Gebote". Wir sind dankbar über jeden Betrag!

Also: falls Sie als Chorsänger/in, Solist/in oder Instrumentalist/in in der Band oder im Orchester mitwirken möchten, nehmen Sie einfach Kontakt mit uns auf!

Wir freuen uns auf das große Projekt, die Probenphase und die Aufführungen!

Musikalische Leitung:
Simon Biffart, 01729 60605, simon-biffart@web.de

Vorbereitungsteam: Pfarrerin Stefanie Bauspieß, Lisa Eidt, Michaela Frech & Veronika Kazmeier.

Kirchenchor Honau

Wer hat Lust im Chor zu singen?

Der Kirchenchor Honau sucht neue Sängerinnen und Sänger! Wir sind ein engagierter Chor von etwa 30 Sängerinnen und Sänger aus Honau und Umgebung. Neben dem Einstudieren eines Konzertprogramms für das kommende Adventskonzert am 05.12. in Honau widmet sich der Chor der Repertoirepflege geistlicher Chormusik sowie dem Erlernen neuer Literatur für die regelmäßige Mitwirkung an Gottesdiensten in der Honauer Galluskirche.

Wir proben immer freitags von 20:15 bis 21:45 Uhr, SängerInnen aller Stimmgruppen und allen Alters sind herzlich willkommen!

120 Jahre CVJM

Serenade von Singkreis und Posaunenchor

Im Zuge des 120-jährigen Jubiläums des CVJM Unterhausen e.V. findet am Samstag, den 18.07. eine Serenade im Kirchhof der Johanneskirche statt.

Sie wird durch die beiden Chöre, Posaunenchor und Singkreis, gestaltet.

Bei regnerischem Wetter findet die Veranstaltung in der Johanneskirche statt.

**Ein Gitter vor einer Kapelle.
Man kann hineinsehen, aber nicht hineingehen. Ein bisschen so ist es, bevor der Konfirmandenunterricht beginnt.**

Bis jetzt sind die meisten der Konfirmanden getauft und kennen unsere Gemeinde und unsere Kirchen vielleicht von der Kinderkirche oder den verschiedenen Jungscharen. Sie sind mehr oder weniger vertraut, mit dem was da so stattfindet.

Während der Konfirmandenzeit steht ihr als Konfis nun im Mittelpunkt! Jeden Mittwoch, an manch einem Studiensamstag und beim KonfiCamp und einer Konfi-Freizeit werden wir uns mit den Grundlagen unseres Glaubens, mit unserer Gemeinde vor Ort und mit Euren Fragen beschäftigen. Ihr sollt in diesem Jahr den Schlüssel zu diesem Tor auf dem Bild bekommen.

Spätestens zu Eurer Konfirmation wird es sich öffnen, ihr entscheidet Euch „Ja" zu sagen, zu einem Leben, in dem Gott einen Ort hat. Nicht nur hinter verschlossenen Gittern, durch die man ab und zu durchblinzelt, sondern offen, ein Ort an den ihr jederzeit gehen könnt.

Ich als Eure Pfarrerin freue mich auf diese Zeit mit Euch!

Stefanie Bauspieß

Start des neuen Konfi-jahrgangs

Ab Mittwoch, 10. Juni 2015 ist es dann soweit: der neue Jahrgang startet. Wegen der Vakatur im Pfarramt Nord werden alle Konfirmanden und Konfirmandinnen gemeinsam beginnen und wir entscheiden je nach Gruppengröße ob wir den Unterricht in einer oder zwei Gruppen halten werden. Jede Gruppe wird von Pfarrerin Stefanie Bauspieß begleitet und von ihr auch an zwei Terminen im April 2016 konfirmiert:

- 17. April Konfirmation der Gruppe Süd
- 25. Mai Konfirmation der Gruppe Nord

Susanne Kromer für 25 Jahre Kindergartenarbeit geehrt

Im Gottesdienst am Ostersonntag konnten wir unsere Kindergartenleiterin Susanne Kromer für 25 Jahre Kindergartenarbeit ehren. Die meiste Zeit davon war sie als Leiterin des Evangelischen Kindergartens Honau im Dienst. Ihr „Leistungsnachweis" saß in Gestalt lebendiger, bereits erwachsen gewordener Menschen in den Reihen des Posaunenchors, der den Gottesdienst mit gestaltete. Die Kinder des Kindergartens bedankten sich bei Susanne Kromer mit einem Lied und die Eltern mit einer gebackenen „25". Von der Kirchengemeinde bekam sie eine Urkunde und einen Blumenstrauß, die nur ansatzweise ausdrücken können, was wir ihr verdanken. Für ihren weiteren Dienst wünschen wir ihr alles Gute und Gottes reichen Segen!

Nachlese zum KGR-Wochenende vom 17. - 19.04.15 im Kloster Kirchberg

„Davids Nase“ oder wie Gottesdienst gut wird

Die meisten empfinden wohl nach wie vor den Gottesdienst als Herzstück des Gemeindelebens. Hier ist der Ort, an dem Jung und Alt zusammenkommen, um gemeinsam Gott zu loben und auf sein Wort zu hören.

Aber gerade am Gottesdienstbesuch kann man leider auch den schleichenden Niedergang des Gemeindelebens ablesen. Die Zahl der Gottesdienstbesucher nimmt seit Jahren kontinuierlich ab und die, die kommen, repräsentieren in keinster Weise die Gemeinde, zumindest nicht dem Alter nach. Hier besteht also Handlungsbedarf und deshalb hat der KGR unserer Gesamtkirchengemeinde diese Problemanzeige mit auf die Agenda seines KGR-Wochendes gesetzt. Es ist dabei immer gut einen Experten von aussen mit hinzuzuziehen, um etwas über den eigenen Kirchturmhorizont hinauszublicken. Dieses Mal war es Pfr. Markus Lautenschlager aus Nürtingen, dem einstigen Mentor von Pfr. Dr. Martin Bauspieß. Er erzählte als Einstieg zum Thema eine Anekdote von dem berühmten Maler und Bildhauer Michelangelo und seinem Auftraggeber Piero Soderini, seines Zeichens erster Vorsitzender der Stadtregierung von Florenz. Michelangelo hatte sein größtes Werk, den „David“, gerade vollendet. Es handelt sich dabei um eine 5 m hohe Kolossalstatue, die den biblischen König David in idealisierender Weise darstellt. Als nun dieser Soderini kam, um das Meisterwerk Michelangelos zu besichtigen, erschien diesem die Nase des David etwas zu groß geraten. Michelangelo war nun gewitzt im Umgang mit hochgestellten Würdenträgern. Ohne ein Wort zu sagen bestieg dieser das hohe Gerüst, das noch um die Figur des David aufgebaut war. Unterwegs sammelte er noch etwas Marmorstaub auf. Oben angekommen tat er so, als ob er sich noch intensiv an der Nase des David zu schaffen machen würde. Dabei ließ er ständig etwas Staub auf den Piero Soderini herabrieseln. Schließlich war der Meister fertig und Soderini musterte erneut das Werk. Jetzt war er hochzufrieden mit dem Meisterwerk. Im Glauben etwas Wesentliches zum Gelingen des Meisterwerkes beigetragen zu haben, rief dieser voller Begeisterung aus: „Jetzt gefällt er mir besser! Ihr habt ihn zum Leben erweckt!“

Was lernen wir daraus? In dem Maße, in dem wir uns selber als Teil des Gottesdienstes begreifen, wird er zu unserem Ureigensten und wir betrachten ihn mit anderen Augen! Alle müssen es lernen, dass der Gottesdienstbesucher nicht nur Teil eines Publikums bei einer frommen Veranstaltung ist, sondern Gottesdienstbesucher sind immer Teil des Gottesdienstes und sind Mitfeiernde. Deshalb muss die Frage heißen: Wie kann es gelingen Menschen einzubinden in die Gottesdienstgemeinschaft und sie dabei zu ahnen beginnen, dass hier ihr Leben und ihre Existenz zur Sprache kommt im Angesicht Gottes. Wenn das geschafft ist, folgt der Rest wie von selbst.

Gebhard Keppeler

87. Tag der Begegnung

Begegnungstage wollen die Möglichkeit bieten, dassß Menschen mit und ohne Behinderungen in Kontakt kommen, denn nicht selten fühlen sich behinderte Menschen isoliert und kaum wahrgenommen.

Wer gerne eine solche Begegnung verwirklichen will, ist herzlich eingeladen zum 87. Begegnungstag des Arbeitskreises „FÜR EINANDER DA SEIN“ - erstmalig in Honau.

Beginn ist am Sonntag, 05. Juli um 9.45 Uhr in der Galluskirche im Rahmen des Gottesdienstes. Danach wird ins Gemeindehaus zum Essen eingeladen. Nach einem Spaziergang mit zahlreichen Rollstühlen in der Mittagspause zu den Forellenteichen beginnt um 14.00 Uhr das Nachmittagsprogramm. Thema: „Gott - Quelle des Lebens“. Dazu werden auch passende Lieder gesungen und wir genießen Kaffee und Kuchen. Engagierte Christen aus dem Umfeld der Synodalgruppe „LEBENDIGE GEMEINDE“ führen seit achtundzwanzig Jahren solche Begegnungstage dreimal jährlich ehrenamtlich durch.

Für weitere Auskunft steht Ehepaar Spahr in Pfullingen zur Verfügung (Tel. 07121-239347).

Was glauben wir eigentlich?

Vierter Abend in unserer Reihe: Die Gemeinschaft der Glaubenden – Was ist die Kirche?

Am Mittwoch, 24. Juni um 19.30 Uhr im Gemeindehaus Unterhausen

„Jesus verkündigte das Reich Gottes – aber es kam die Kirche.“ So oder ähnlich wird ein Zitat des französischen Theologen Alfred Loisy gerne wiedergegeben. Meist geschieht dies mit der Absicht einer Kritik an der Kirche. „Ich kan auch ohne Kirche glauben“, sagen mir immer wieder Menschen. Die 5. Mitgliedschaftsuntersuchung der EKD spricht eine andere Sprache: Tatsächlich gibt es außerhalb der verfassten Kirchen kaum gelebten Glauben. Die Kirche gehört zum Glauben hinzu, weil der Glaube an Jesus in eine Gemeinschaft ruft. Deshalb müssen gerade wir Evangelische erneut darüber nachdenken, was die Kirche eigentlich ist. Was ist ihre Aufgabe in dieser Welt? Was ist ihr Wesen? Was gehört zu ihren unaufgebbaren Kennzeichen? Und: Wie entwickelte sich die Kirche aus den ersten Anfängen, die wir im Neuen Testament greifen können? Diesen und anderen Fragen zur Kirche möchte unser vierter Abend des „Glaubenskurses“ nachgehen. Der Abend ist offen für alle Interessierten. Auch diejenigen, die bei den ersten drei Abenden noch nicht dabei waren, sind herzlich eingeladen.

Zur Erinnerung: Am **20. Mai findet um 19.30 Uhr im Gemeindehaus Honau** unser dritter Abend des „Glaubenskurses“ statt, Thema: Die Gegenwart des Herrn im Mahl seiner Gemeinde – das Abendmahl. Auch zu diesem Abend sind alle, die Interesse haben, eingeladen. Neueinsteiger erwünscht! Eine Anmeldung ist nicht zwingend notwendig.

Martin Bauspiess

Der Gemeindebrief

Ein Blick hinter die Kulissen

Nun halten Sie bereits die fünfte Ausgabe des „neuen" Gemeindebriefes in den Händen und so „neu" wirkt er gar nicht mehr. Grund genug für das Redaktionsteam, sich zu Wort zu melden und Ihnen einen Einblick in die Entstehung eines Gemeindebriefes zu geben.

… über Kritik und Anregungen

Zunächst gilt allen ein großes Dankeschön, die uns immer wieder viel Rückmeldung zum Gemeindebrief zukommen lassen: Lob für tolle Ideen oder Dank für gute Artikel, aber auch Kritik, die wir gerne aufnehmen. Doch schon die große Anzahl von Rückmeldungen zu jeder Ausgabe (welche vor einem Jahr noch fast bei Null lag) zeigt uns, dass der Gemeindebrief seine Ziele definitiv erreicht hat: Er wird gelesen! Er wandert nicht vom Briefkasten in die Papiertonne! Die theologischen Artikel bringen viele Leser zum Nachdenken und regen zur Diskussion an!

… über Mitarbeit

Mit jeder Ausgabe versucht das Redaktionsteam Ihnen das nach Hause zu bringen, was in unserem umfangreichen kirchlichen Alltag geschieht! Dabei sind wir auch auf Ihre Mitarbeit angewiesen. Lassen Sie uns Termine oder Ideen für Berichte rechtzeitig zukommen, damit wir diese berücksichtigen können. Nur so können wir im Gemeindebrief einen Querschnitt durch alle Gruppen, Kreise, Gottesdienste und Veranstaltungen gewährleisten.

… über die Entstehung

Wir möchten Ihnen an dieser Stelle einen kleinen Einblick in die Entstehung einer Ausgabe geben: Die Planungen beginnen bereits sieben(!) Wochen vor dem Erscheinen. Das Redaktionsteam plant die neue Ausgabe: das theologische Thema wird besprochen und Termine sowie Ideen für Berichte werden gesammelt. Der Blick in die Ferne ist hier entscheidend, denn der Gemeindebrief soll ja teilweise bis zu drei Monate lang gültig und aktuell sein. Nun werden Autoren gesucht, die sich der einzelnen Artikel annehmen. Redaktionsschluss ist ungefähr vier Wochen vor dem Erscheinungstermin damit für Layout- und Satzarbeiten sowie Korrekturlesen genügend Zeit bliebt. Nun geht's ab in den Druck. An dieser Stelle sei nochmal erwähnt, dass der Gemeindebrief in seiner aktuellen Aufmachung, weniger Druckkosten produziert, als noch vor einigen Jahren im Schwarz-Weiß-Druck.

Nun ist es fast geschafft. 52 ehrenamtliche Helfer sorgen dafür, dass einer von 2.500 Gemeindebriefen bei Ihnen zuhause im Briefkasten steckt. Diesen Helfern sei hiermit auch wieder herzlich für Ihre Arbeit gedankt.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen dieser Ausgabe und freuen uns auch dieses Mal wieder über Rückmeldungen, Lob und Tadel…

Ihnen gefällt der neue Gemeindebrief und Sie möchten diese Arbeit unterstützen?

Spendenkonto

KSK Reutlingen
IBAN DE42 6405 0000 0000 0110 82
BIC: SOLADES1REU

VR-Bank Alb
IBAN DE93 6006 9904 0077 1400 01
BIC: GENODES1RUW

Verwendungszweck „Gemeindebrief"

Herzlichen Glückwunsch

An Pfingsten feiert die Kirche Geburtstag. Gute Gelegenheit daran zu denken, dass Kirche mehr ist als Gebäude und Strukturen; Kirche ist zuerst Gemeinschaft - untereinander und mit Gott. Eigentlich ein Grund jeden Tag zu feiern.

Ökumenischer Seniorenausflug

am **Dienstag, 23. Juni 2015**

Nähere Informationen werden demnächst im Amtsblatt veröffentlicht!

Anmeldungen nimmt Friedlinde Bertsch entgegen, Tel. 4777

Aus den Kirchenbüchern

Freud und Leid liegen oft nah beieinander. So möchten auch wir an die Verstorbenen aus unserer Gemeinde denken, aber auch jene nicht vergessen, die neu in unser Leben treten oder sich vor Gott die Treue versprechen.

TAUFEN MIT TAUFDATUM

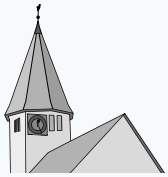
TRAUUNGEN

BESTATTUNGEN MITBESTATTUNGSDATUM

Foto: Rainer Sturm / pixelio.de

GOTTESDIENSTE IN UNSERER GESAMTKIRCHENGEMEINDE

JUNI - AUGUST 2015



	Johanneskirche	Erlöserkirche	Galluskirche
24. Mai Pfingsten	**9:45 Uhr** *Pfr. i. R. Breymayer / Kirchenchor*	**11:00 Uhr** *Pfrin. Bauspieß*	**9:45 Uhr** *Pfrin. Bauspieß / Kirchenchor*
25. Mai Pfingstmontag	**11:00 Uhr Schloss Lichtenstein - Gottesdienst im Grünen** *Pfr. Dr. Bauspieß / Posaunenchor*		
31. Mai Trinitatis	**9:45 Uhr** *Prädikant Leibfritz*	**11:00 Uhr** *Präd. Reinhardt*	**9:45 Uhr** *Präd. Reinhardt*
7. Juni 1. So.n.T	**9:45 Uhr** *Prädikantin Möck*	**11:00 Uhr** *Prädi. Möck*	**9:45 Uhr** *Pfr.i.R. Eckert*
14. Juni 2. So. n. Trinitatis	**9:45 Uhr** *Prädikantin Blank*	**11:00 Uhr** *Pfrin. Bauspieß*	**9:45 Uhr** *Pfrin. Bauspieß / Kirchenchor*
21. Juni 3. So. n. Trinitatis	**9:45 Uhr** 👪 *Prädikant Reinhardt*	**11:00 Uhr** *Prädikant Reinhardt*	**11:00 Uhr Schloss** **Gottesdienst im Grünen** *Pfr. Dr. Bauspieß / Posaunenchor*
28. Juni 4. So. n. Trinitatis	**10:30 Uhr CVJM Sommerfest** *Pfrin. Bauspieß*		**9:45 Uhr** *n.n.**
5. Juli 5. So. n. Trinitatis	👪 um 11 Uhr	**9:45 Uhr** **Straßenfest an der Echaz** *Pfr. Dr. Bauspieß / Lichtensteiner Blasmusik*	**9:45 Uhr** **Gottesdienst zum Tag der Begegnung** *Pfrin. Bauspieß*
12. Juli 6. So.n.T	**9:45 Uhr** *Pfr.i.R. Hipp*	**11:00 Uhr** *Pfr.i.R. Hipp*	**9:45 Uhr** *n.n.**
19. Juli 7. So. n. Trinitatis	**9:45 Uhr** 👪 *n.n.**	**11:00 Uhr**	**9:45 Uhr** **GD zum Faustballturnier** *Pfr. Dr. Bauspieß*
26. Juli 8. So.n.T	**9:45 Uhr** *n.n.**	**11:00 Uhr** ≋ *Pfr. Dr. Bauspieß*	**9:45 Uhr** *Pfr. Dr. Bauspieß*
2. August 9. So. n. Trinitatis	**9:45 Uhr** *n.n**	*Einladung in die Johanneskirche*	**11:00 Uhr Schloss** **Gottesdienst im Grünen** *Pfrin. Bauspieß*
9. Aug 10.So.n.T.	*Einladung in die Erlöserkirche*	**11:00 Uhr** *Pfr.i.R. Hipp*	**9:45 Uhr** *Pfr.i.R. Hipp*
16. Aug 11.So.n.T.	**9:45 Uhr** *n.n.**	**11:00 Uhr**	*Einladung nach Unterhausen*
23. August 12. So.n.T.	*Einladung in die Erlöserkirche*	**11:00 Uhr** *Pfr. Dr. Bauspieß*	**9:45 Uhr** *Pfr. Dr. Bauspieß*
30. August 13. So.n.T.	**9:45 Uhr** *Pfrin. Bauspieß*	**11:00 Uhr** *Pfrin. Bauspieß*	*Einladung nach Unterhausen*

👪 Kindergottesdienst
Unterhausen: 11.00 Uhr im Pfarrsaal
Honau: 9.45 Uhr

mit Abendmahl

≋ mit Taufen

**bitte achten Sie auf die Aushänge und das Amtsblatt*